Kriegsbeobachtungen aus Belgien und Frankreich.

Von Dr. **J. Gengler.**

Vom August 1914 bis April 1915 durchzog ich einen kleinen Teil des südöstlichen Belgiens, dann das Maastal und kam bis hinein in den Argonnenwald. Wenn auch die Jahreszeit für ornithologische Beobachtungen keine besonders günstige war, so konnte ich doch manches sehen, auch erlegen, was vielleicht auch für andre Fachgenossen Wert hat.

Die hier gesehenen Landstriche sind ja, mit den später durchzogenen Gegenden von Galizien, Polen oder Wolhynien verglichen, unendlich arm an Vögeln, daher gelang es mir nur 85 Formen sicher festzustellen und von 28 Belegstücke zu erhalten.

In den folgenden Aufführungen bedeutet ein *, dafs Belegstücke vorhanden sind, B. bezeichnet Belgien, F. Frankreich.

1. *Corvus cornix cornix* L.

Nur einmal begegnete ich der Nebelkrähe in Frankreich. Am 17. Februar sah ich verschiedene kleine Flüge von 6 und mehr Stücken zusammen, auf den Wiesen bei Donchery. Gegen die östlichen Nebelkrähen, die ich später zu untersuchen Gelegenheit hatte, sind diese auffallend gelbgrau.

2. *Corvus corone corone* L.

Ein aufserordentlich häufiger Brut- und Standvogel in den besuchten Landstrichen. Der Kanonendonner liefs sie vollkommen ruhig, und ich konnte nirgends einen Einflufs des Krieges auf diesen so schlauen und vorsichtigen Vogel bemerken. Bei Audun-le-Roman war eine grofse Massenbegräbnisstätte. Hier fanden sich Hunderte dieser Vögel ein und hackten und bohrten in der Erde, bis sie auf Leichen kamen. Die Vögel konnten kaum vertrieben werden und waren den deutschen Soldaten verhafst. In Belgien kamen zu Anfang April solche Mengen zusammen, dafs Unteroffiziere kommandiert werden mufsten, um diese zur Landplage werdenden Vögel abzuschiefsen.

Bei Remilly sah ich am 2. März 2 Stück mit weifsen Flecken am Rücken und auf den Flügeln.

3. **Corvus frugilegus frugilegus* L.

Meist enorme Flüge der Saatkrähe konnte ich feststellen vom Dezember ab. Die letzten sah ich am 15. April.

B. Rouvroy 18. I., Lamorteau 14. II., 15. IV., Montquintin 26. II., F. Montmedy 3. XII., 2. und 17. II., Linay 13. XII., Carignan 13. XII., 18. III., Ecouviez 19. I., 24. II., Monthois 20. I., Audun-le-Roman 9. II., 17. II., 24. II., 9. III., Pierre-Pont 9. II., Charenzy 9. II., Donchery 17. II., Pont-Maugis 17. II., Bazeilles

17. II., Sachy 17. II., Chauvency 17. II., Longuyon 24. II., Mouzon 2. III., Remilly 2. III., Thonne-les-Pres 18. III., Nouvion 3. IV., Lumes 3. IV.

In dem Garten des Frauenklosters zu Rouvroy begannen die Saatkrähen am 17. III. eine Kolonie anzulegen und auf den hohen Bäumen ihre Nester zu bauen. Alle Krähen waren gepaart und flogen zusammen, um aus nächster Nähe Baustoffe zu holen. Vorüberkommende Raubvögel werden heftig verfolgt. Am 3. IV. war geringeres Leben, dagegen am 13. IV. waren alle Nester fertig, die Vögel waren sehr lebhaft und erregt; es herrschte ein Geschrei in allen Tonarten, das weithin hörbar war.

Bei Poix-Terron versuchten mehrere Paare, eine Kolonie zu gründen; es waren am 4. IV. nur wenige Nester erbaut.

4. *Coloeus monedula spermologus* (Vieill.).

Die Dohle traf ich nur umherstreichend in kleinen Flügen, des öfteren unter Saatkrähen gemischt.

B. Lamorteau 1. III., 15. IV., Virton 1. IV. F. Sedan 12. XI., Carignan 13. XII., Montmedy 2. II., Audun-le-Roman 9., 17., 24. II., 9. III., Bazeilles 17. II., Stenay 2. III., Ecouviez 14. IV.

5. **Pica pica pica* (L.).

Die Elster fehlt keiner Ortschaft der von mir durchzogenen Gegenden in Belgien und Frankreich. Vom 30. Januar an fand ich bereits fertige Nester, alle mit Haube. Doch waren am 15. Februar noch keine Eier darin. Am 18. Januar verfolgten 3 ♂♂, dabei eines ohne Schweif, ein ♀ unter heftigem Geschrei. Öfters konnte ich gröfsere Ansammlungen beobachten, so in Montmedy am 21. IX. und 24. X. ganze Mengen, desgleichen am 17. II. in Linay und am 2. III. in Lamouilly. Am 12. Februar nachmittags 5 Uhr traf ich am Klosterpark zu Rouvroy mehrere 100 Elstern an, die sich dort in aufgeregtester Weise benahmen und laut schackernd herumflogen. Am andern Morgen waren sie fort. Sollte das doch eine Einwirkung des Krieges sein? Ich habe bisher solche Massen von Elstern noch niemals beisammen gesehen.

6. **Garrulus glandarius glandarius* (L.).

Nicht häufig getroffen in den Wäldern auf den Ardennen.

B. Lamorteau, Rouvroy, Ethe. F. Ecouviez.

Die Vögel haben einen stark schwarz gefleckten Oberkopf.

7. **Sturnus vulgaris vulgaris* L.

Den ganzen Herbst und Winter waren geradezu riesige Flüge in den Tälern der Ardennen, aber auch im Argonner Wald traf ich solche in der 2. Hälfte des März an.

B. Lamorteau, Rouvroy, Harnoncourt, Montquintin, Couvreux, Torgny. F. Longwy, Ecouviez, Audun-le-Roman, Stenay, Chatel, Nouvion, Vouziers.

Nirgends sah ich ausgehängte Starenkasten, und doch sangen am 1. IV. Stare in Virton B. mitten in der Stadt. Bei Ecouviez F. traf ich am 15. IV. einzelne Paare, die Baumlöcher in Besitz hatten, also hier mitten im Wald in altererbter Weise brüten wollten.

8. *Chloris chloris chloris* (L.).

Den Winter über fehlte der Grünling vollkommen. Die ersten sah und hörte ich am 13. III. in Dambicourt B.

B. Virton, Lamorteau. F. Termes, Sedan, Nouvion.

9. **Acanthis carduelis carduelis* (L.).

Nicht gerade häufig gesehen; hie und da in kleinen Flügen. Nur im Dezember fehlte der Stieglitz, sonst war er stets da. Der Winter war allerdings sehr mild.

B. Virton, St. Mard, Lamorteau, Montquintin, Harnoncourt. F. Longwy, Ecouviez, Chatel, Senuc.

10. *Acanthis spinus* (L.).

Nur einmal, am 12. März, traf ich einen kleinen Flug von Erlenzeisigen am Ufer des Ton im Klosterpark zu Rouvroy in Belgien.

11. **Acanthis cannabina cannabina* (L.).

Ein ganz aufserordentlich häufiger Vogel, besonders auf belgischem Boden. Die vielen Hecken, die dort die Grundstücke einfassen, sind eben ganz vorzügliche, sichere Brutstätten. Im Winter öfters in gröfseren und kleineren Flügen gesehen. Viele Männchen sangen den ganzen Winter hindurch scharf wie im Frühjahr.

B. Halanzy, Virton, Lamorteau, Montquintin, Harnoncourt, Rouvroy, Dambicourt, St. Mard. F. Ecouviez, Montmedy, Vrigne-Meuse, Margut, Audun-le-Roman, Grandpre, Chatel, Corney, Termes, Montdejeu.

12. **Acanthis linaria cabaret* (Müll.).

Viermal traf ich diesen Leinzeisig in Belgien an in kleinen, einmal auch in einem gröfseren Flug. Es gelang mir auch ein ♀ als Belegstück zu erhalten. Die Vögel waren ziemlich scheu, suchten die an den Landstrafsen stehenden Bäume ab und flogen die Ardennentäler ziemlich rasch durch.

B. Lamorteau 30. I., 11. II., 27. II. F. Harnoncourt 26. II.

13. *Serinus canarius serinus* (L.).

Nur einmal, am 23. Oktober, traf ich ein ♂ in der Kastanienallee zu Virton. Bis Mitte April war noch kein Girlitz zu hören

oder zu sehen. Es scheint also hier der Vogel sehr spät aus der Winterherberge zurückzukehren.

Über die Laubmann'sche Form *germanicus* werde ich später ausführlich mich äufsern.

14. **Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieill.

Von Mitte Dezember bis Ende Februar ein sehr häufiger Vogel in den Tälern der Ardennen. Meist traf ich den Gimpel nur in ganz kleinen Flügen von 5—6 Stück, selten einmal einen gröfseren Flug. Besonders gern hielten sie sich in den dichten Hecken auf. Sie waren sehr zutraulich. Es konnte daher eine ganze Anzahl Belegstücke gesammelt werden. Die Männchen waren stets sehr in der Überzahl.

B. Virton, Lamorteau, Harnoncourt, Rouvroy. F. Chatel, Montmedy, Challerange, Ecouviez.

Zwei Rassen, wenn ich so sagen darf, von Gimpeln traten mir hier entgegen. Die gewöhnliche, Flügellänge ♂ 81—88 mm, ist in der Färbung der Unterseite recht trüb; die andere, Flügellänge ♂ 80—84 mm zeigt eine sehr lebhaft gefärbte Unterseite mit scharf von einander abstechendem Weifs und Rot. Diese sofort im Leben auffallende kleinere Rasse war die häufigere; beide waren niemals zu einem Flug vereint, stammten also zweifellos aus verschiedenen Brutgebieten.

15. **Fringilla coelebs coelebs* L.

Wie überall, so auch hier ein sehr häufiger Vogel. Den ganzen Winter über waren die ♂♂ da, seit 29. I. sah man auch überall ♀♀. Am 26. II. hörte ich den ersten Schlag, am 11. III. waren die Hoden ziemlich grofs, während der Eierstock kaum etwas vergröfsert war. Die ♂♂ sahen noch im April auffallend grau überlaufen aus. Der Schlag ist schlecht und wird nur in den seltensten Fällen ausgesungen.

B. Halanzy, Virton, Athus, Lamorteau, Rouvroy, Harnoncourt, Dambicourt, Ethe, St. Mard. F. Longwy, Ecouviez, Grandpre, St. Juvin, Challerange, Voncq, Montmedy, Audun-le-Roman, Vringe-Meuse, Donchery, Sedan, Bazeilles, Sachy, Carignan, Margut, Dun, Stenay, Autrecourt, Chatel, Senuc, Termes, Guignicourt, Vouziers, Attigny, Amagne, Mouclin, Vrigne, Sancy-le-Bas, Pierre-Pont, Longuyon, Marcq, Savigny, Montdejeu, Boulzicourt, Nouvion.

16. **Passer domesticus domesticus* (L.).

Überall ziemlich zahlreicher Standvogel.

Dafs der französische Haussperling gröfser sei als der deutsche, konnte ich nicht finden. Im Gegenteil, er macht mir einen grazileren Eindruck. Die Flügelmafse der von mir untersuchten Stücke pendeln zwischen 76 und 80 mm. Die Männchen im Frühling sind sehr rein gefärbt und zeigen besonders die schwarzen und weifsen Partien recht sauber. Ich habe Serien

gesammelt vom Argonner Wald bis zum Ufer des Bug. Vielleicht kann ich später einmal darüber berichten, denn der Haussperling ist ein hochinteressantes Studiumsobjekt.

17. **Passer montanus montanus* (L.).

Den ganzen Winter über in gröfseren und kleineren Flügen, besonders gern in den dichten Hecken.

B. Halanzy, Signeulx, Virton, Harnoncourt, Lamorteau, Torgey, St. Mard, Rouvroy. F. Ecouviez, Challerange, Pont-Maugis, Sachy, Lamouilly, Termes, Vouziers.

18. **Emberiza citrinella* L.

Der Goldammer ist ein äufserst zahlreicher Standvogel. In den belgischen Orten übertrifft er an Zahl den Haussperling. Gröfsere Flüge traten mir aber niemals entgegen.

Diese westlichen Goldammern gehören zu der Gruppe mit heller Allgemeinfärbung, sind also zweifellos westliche Brutvögel. Auch vom Goldammer habe ich Serien gesammelt in Belgien, Frankreich, Galizien, Polen und Wolhynien. Nach dem Kriege gelingt es mir vielleicht, diese Ausbeute zu bearbeiten. Ob ich damit die Zweifler und Nörgler bekehre, weifs ich nicht.

19. *Emberiza cirlus* L.

Mit diesem Ammer traf ich nur ganz wenig zusammen. Der Vogel treibt sich aber den ganzen Winter in den Tälern der Ardennen umher. So traf ich in B. einen kleinen Flug am 2. X. und am 28. I. bei Lamorteau, dann singende ♂♂ ebenda am 11. II., 17. und 18. III., bei Rouvroy singende ♂♂ am 26. II. und 13. III. Die Vögel waren viel scheuer als die Goldammern, weshalb es mir nicht gelang, ein Belegstück zu erhalten.

20. *Emberiza hortulana* L.

Nur zweimal traf ich je ein singendes ♂ an: Bei Lamorteau am 18. III. und bei Virton am 2. IV. Der Vogel fehlt also im Winter und kommt in der zweiten Hälfte des März zurück.

21. *Emberiza schoeniclus schoeniclus* (L.).

Zweimal begegnete mir in Frankreich der Rohrammer. Am 16. II. waren viele im dürren Schilf des Sumpfes hinter dem Bahnhof Challerange. Obwohl es dort oft mit Fliegerbomben recht lebhaft zuging, wimmelte es von Vögeln. In den Sümpfen bei Mercy-les-Bas trieben sich am 12. IV. einige Rohrammern umher.

22. *Galerida cristata cristata* (L.).

Nur in Frankreich konnte ich die Haubenlerche als Eisenbahnvogel, zweifellos Standvogel, feststellen in Audun-le-Roman, Dun, Sedan, Amagen, Lucquy und in Chatel.

23. *Lullula arborea* (L.).

Als Durchzügler traf ich die Heidelerche in B. bei Lamorteau am 29. I. in gröfserer Anzahl, am 2. II., 26. II. und 10. III. nur einige, bei Torgey am 15. III. einen kleinen Flug im Feld auf der Höhe.

24. *Alauda arvensis arvensis* L.

Ein überall häufiger Vogel, der auch fast in keinem Wintermonat fehlte. Am 12. II. war der erste Lerchengesang zu hören. Vom 12. XI. bis 18. I. fehlten die Lerchen.

B. Virton, St. Mard, Lamorteau, Harnoncourt, Rouvroy, Dambicourt, Torgey, Montquintin, Roblemont, Ethe, Bellevue. F. Ecouviez, Donchery, Challerange, Sedan, Montmedy, Audun-le-Roman, Dun, Vilesnes, Grandpre, Chatel, St. Juvin, Termes, Senuc, Vouziers, Amagne, Monclin, Mohon, Nouvion, Bazeilles, Sancy-le-Bas, Longuyon, Monthois, Corney, Chehery, Marcq, Savigny.

25. *Anthus trivialis trivialis* (L.).

Nur einmal beobachtete ich in F. am 16. IV. bei Marcq einen singenden Baumpieper am Waldrand.

26. *Anthus pratensis* (L.).

Der Wiesenpieper fehlte vom Anfang Oktober bis Ende Januar. Dann war der Vogel nicht gerade selten.

B. Halanzy, Virton, Harnoncourt, Lamorteau, Rouvroy, Dambicourt. F. Ecouviez, Chatel, Senuc, Corney.

27. *Anthus spinoletta spinoletta* (L.).

Am 30. I. trieben sich mehrere Wasserpieper am Ton und den umliegenden Feldern bei Ecouviez und am 14. II. ebenfalls mehrere am Ton bei Lamorteau umher.

28. *Motacilla flava flava* L.

Am 13. III. kamen die ersten Schafstelzen auf die Wiesen am Ton bei Dambicourt; sie waren sehr lebhaft. Am 2., 4. und 16. IV. traf ich dann noch solche Stelzen bei Virton, Mohon, Chatel und Marcq.

29. **Motacilla boarula boarula* L.

Im Herbst und Winter nicht selten. Da noch Mitte April Paare am Ton waren, ist die Gebirgsstelze sicher dort Brutvogel.

B. Halanzy, Virton, Lamorteau, Harnoncourt, St. Mard. F. Ecouviez, Challerange, Pierre-Pont.

30. *Motacilla alba alba* L.

Überall zahlreich; fehlte vom 8. XI.—16. II. vollständig, Anfang März gröfsere Flüge im Maastal.

B. Halanzy, Signeulx, Virton, St. Mard, Athus, Harnoncourt, Lamorteau, Rouvroy, Dambicourt, Torgny, Ethe. F. Ecouviez, Longuyon, Longwy, Challerange, Dun, Inor, Audun-le-Roman, Grandpre, Chatel, Senuc, Mohon, Termes.

31. **Certhia brachydactyla brachydactyla* Br.

Diesen Baumläufer traf ich in B. in Virton am 23. X., wo ein ♂ noch flott seinen Gesang ertönen liefs. Leider war es mir in der grofsen Unruhe nicht möglich, den Gesang zu notieren. Ich trug nur ein: „eigenartiger Gesang"! Dann beobachtete ich noch den Vogel in Lamorteau 1 Paar am 11. II., ein singendes ♂ am 13. IV. in einem Obstgarten, hörte einen am 12. II. in Rouvroy und ein singendes ♂ am 1. IV. in St. Mard. In F. beobachtete ich in einem Garten in Challerange am 16. II. mehrere.

32. **Sitta europaea caesia* W.

Nur selten gesehen. Meist in den Wäldern auf den Kuppen der niederen Ardennenberge. Von Ende Oktober bis Anfang Februar fehlend.

B. Virton, Lamorteau, Rouvroy. F. Ecouviez.

33. **Parus major major* L.

Sehr zahlreicher Standvogel in den Gärten, wie auch in den lichten Wäldern.

B. Halanzy, Virton, Lamorteau, Harnoucourt, Rouvroy, Houdrigeny, Ethe, St. Mard. F. Ecouviez, Chatel, Montmedy, Challerange, Sedan, Pont-Maugis, Douzy, Sachy, Grandpre, Termes, Longuyon, Boulzicourt.

Die Vögel zeigen sehr reine Farben, besonders das Gelb und Weifs sind sehr schön, das Gelb aber sehr hell.

34. **Parus caeruleus caeruleus* L.

Auch ein häufiger Vogel, doch fehlte die Blaumeise vom Anfang November bis Mitte Januar vollkommen. Im April nahm ihre Anzahl auffallend zu, so dafs man sie zu den zahlreichen Brutvögeln rechnen darf. Ihr Aufenthalt waren mehr die lichten Wälder auf den Bergkuppen.

B. Halanzy, Virton, Lamorteau, Rouvroy. F. Longwy, Ecouviez, Challerange, Vouziers, Monclin, Longuyon, Nouvion.

35. *Parus palustris longirostris* Kl.

Die glanzköpfigen Sumpfmeisen, die mir in Belgien begegneten, mufs ich unter diese Form rechnen. Die Vögel waren nicht häufig und ich traf sie meist einzeln in den Feldhecken oder den Büschen am Ufer des Ton. Nur ein durch den groben Schrotschufs vollkommen zerfetztes Stück kam in meine Hand. November und Dezember fehlte der Vogel, im März zahlreicher, verschwand er im April vollkommen aus der Gegend.

B. Virton, Lamorteau, Harnoncourt, Rouvroy.

36. **Parus atricapillus rhenanus* Kl.

Im Februar, März und April trat diese Meise spärlich an einzelnen Orten auf und blieb da, also ist sie wohl als Brutvogel anzusehen.

F. Ecouviez, St. Juvin, Termes.

37. **Aegithalos caudatus europaeus* (H.).

Am 26. II. und 18. III. traf ich kleine Flüge oder besser gesagt Familien an, die ich nur zu dieser Form zählen kann. Die Vögel trieben sich auf den Höhen hinter Ecouviez F. am Waldrand umher.

38. **Aegithalos caudatus roseus* (Bl.).

In Belgien traf ich am 11. II. bei Lamorteau einen kleinen Flug Schwanzmeisen, deren ♂♂ nur zu dieser Form zu zählen sind, desgleichen am 10. und 13. III. mehrere im Park und an der Landstrafse bei Rouvroy und Dambicourt, am 17. III. einige in einem Obstgarten in Harnoncourt und am 2. IV. mehrere in St. Mard.

39. **Regulus regulus regulus* (L.).

Von Mitte Dezember bis Anfang April ein häufiger Vogel nicht nur in den Ardennen-Wäldern, sondern auch in den Gärten mit Nadelholzpartieen.

B. Virton, Lamorteau, Rouvroy, Ethe. F. Challerange, Ecouviez.

40. *Regulus ignicapillus ignicapillus* (Temm.).

Am 15. März traf ich singende ♂♂ im Wald auf der Höhe von Lamorteau B. und am 13. IV. ein singendes ♂ im Klosterpark von Rouvroy B.

41. *Lanius excubitor excubitor* L.

Den grofsen Würger lernte ich als recht spärlich auftretenden Wintervogel kennen. Seine Anwesenheit noch Mitte April läfst aber auch auf sein Brüten in der Gegend schliefsen.

B. Lamorteau 11. II., 17. III., Torgny 15. III., Harnoncourt 13. IV. F. Charanzy 7. I., St. Juvin 16. IV.

42. *Phylloscopus collybita collybita* (Vieill.).

Der Weidenlaubvogel tauchte erst mit dem April im Beobachtungsgebiet auf und dann noch recht spärlich.

B. Vierton 1. IV., F. Charenzy 12. IV., Ecouviez 15. IV., Vouziers 16. IV.

43. *Phylloscopus trochilus trochilus* (L.).

Nur in Frankreich beobachtete ich den jubelnden Fitis zweimal, so bei Ecouviez 15. IV. und Marcq 16. IV.

44. *Sylvia atricapilla atricapilla* (L.).

Den ersten und einzigen Schwarzkopf hörte und sah ich am 13. IV. im Klosterpark zu Rouvroy. Er ist zweifellos Brutvogel dort und mufste gerade angekommen sein, denn am Tage zuvor war dort noch nichts zu hören oder zu sehen gewesen.

45. **Turdus pilaris* L.

Im Tale des Ton streiften von Mitte Januar bis Mitte März grofse Flüge von Wachholderdrosseln umher. Auf allen Wiesen, besonders den von der Sonne beschienenen an den Abhängen hüpften sie Nahrung suchend umher. Manchen Tag sah man nur einzelne riesige, anderen Tags wieder eine Menge kleiner Flüge durch die Täler streichen.

B. Lamorteau, Torgny. F. Ecouviez.

46. *Turdus viscivorus viscivorus* L.

Die Misteldrossel traf ich nur auf belgischem Boden. Am 18. I. bei Rouvroy, am 30. und 31. I. bei Lamorteau. Es waren nur einzelne.

47. **Turdus philomelos philomelos* Br.

Von Mitte März an trat die Singdrossel auf. Aus allen lichten Wäldern hörte man ihren Gesang herausschallen. Sie war scheu und vorsichtig.

B. Torgny 15. III., Lamorteau 15. III., 14. IV., Ethe 30. III. F. Vouziers 19. III., Guignicourt 3. IV., Ecouviez 13. IV., St. Juvin 16. IV.

48 **Turdus musicus* L.

Fünfmal begegneten mir verhältnismäfsig kleine Flüge von Rotdrosseln, die mit dem üblichen Gezwitscher sich auf allen Wiesen bemerkbar machten. Sie waren gar nicht scheu. Ihre Flugrichtung ging von Westen nach Nordosten.

B. Rouvroy 12. III., Torgny 15. III. F. Ecouviez 30. I., 11. und 15. III.

49. **Turdus merula merula* L.

In den Ortschaften ein recht spärlicher Vogel, tritt sie im Wald viel häufiger auf, doch noch lange nicht so wie bei uns. Am 15. III. hörte ich den ersten Amselschlag. Sehr viel halten sich die Amseln in den dichten Wiesenhecken auf, worin sie auch nächtigen. Sie waren den ganzen Winter über im Gebiet und zwar in beiden Geschlechtern. Mir fiel es auf, dafs man viel mehr ♀♀ als ♂♂ sah, und es war kaum möglich ein ♂ zu erlegen.

B. Virton, Rouvroy, Lamorteau. F. Vouziers, Ecouviez, Montmedy, Challerange, Sedan, Inor, Villers.

Sehr gern hielten sich die Amseln in den Uferbüschen des Maastals auf.

50. *Saxicola rubetra rubetra* (L.).

Vom 14. IV. an kam der Wiesenschmätzer zur Beobachtung. Ob er nur Durchzügler war oder dort als Brutvogel blieb, konnte ich nicht mit Sicherheit feststellen. Einzelne ♂ sangen.

B. Lamorteau. F. Ecouviez, St. Juvin, Termes, Montdejeu.

51. *Saxicola torquata rubicola* (L.).

Dieser Schmätzer trat schon von Mitte März an auf und war auch noch Mitte April da, so dafs man wohl ihn als Brutvogel ansehen kann.

B. Vierton. F. Ecouviez, Lumes, Nouvion, Audun - le - Roman, Vaux.

52. *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.).

Der Hausrotschwanz war bis zum 13. Oktober da, verschwand dann und kehrte am 14. März zurück. Ich sah graue und schwarze Männchen, doch waren die letzteren weit in der Überzahl. Im Argonner Wald war er bis Mitte April noch nicht da.

B. Athus, Halanzy, Virton, St. Mard, Signeulx, Lamorteau, Rouvroy. F. Vouziers, Longuyon.

53. *Luscinia svecica cyanecula* (W.).

Am 15. und 16. III. sah und hörte ich singende ♂♂ des Blaukehlchens in den niederen Büschen an den Strafsen bei Lamorteau B. und am Ufer des Ton. Es fand an diesen Tagen ein ziemlich starker Durchzug statt.

54. **Erithacus rubeculus rubeculus* (L.).

Das Rotkehlchen traf ich besonders in Frankreich sehr häufig an. So war am Abend des 31. X. ein aufserordentlich starker Durchzug durch Longuyon. In den Ruinen der zerschossenen Häuser und den kleinen verwüsteten Gärten wimmelte es von diesen Vögeln, und ein Männchen liefs dicht vor mir in der Abenddämmerung seinen Gesang ertönen. Am 16. Februar wimmelte es um Challerange von Rotkehlchen, die unbekümmert um das nahe Artilleriefeuer und das Krachen der Fliegerbomben und Abwehrkanonen flott sangen.

In Frankreich fehlte der Vogel von 8. X.—16. II. und in Belgien von 20. XII.—15. III.

B. Virton, Torgny, St. Mard, Lamorteau, Rouvroy. F. Ecouviez, Longuyon, Challerange, Senuc, Mercy-les-Bas, Pierre-Pont.

55. **Prunella modularis modularis* (L.).

Ein zahlreicher Vogel, der auch den ganzen Winter über da ist. Von Mitte März an sangen die Männchen. Zwischen Virton und St. Mard sang Anfang April in jedem Busch, jeder Hecke eine Braunelle. Nirgends sah ich solche Mengen dieser Form auf so kleinem Platz beisammen.

B. Virton, St. Mard, Harnoncourt, Lamorteau. F. Ecouviez, Pierre-Pont, Longuyon, St. Juvin, Chatel, Marcq.

56. **Troglodytes troglodytes troglodytes* (L.).

Ein recht häufiger Vogel, der den ganzen Winter die Hecken und Büsche bei den Dörfern und die Gärten der Ortschaften bewohnte.

B. Virton, St. Mard, Lamorteau, Harnoncourt, Rouvroy. F. Longwy, Ecouviez, Apremont, Chatel, Challerange, Carignan, Vouziers, St. Juvin, Marcq, Termes, Nouvion.

Am Abend des 12. November sang in einem Busch am Bahnhof von Apremont ein Zaunkönig flott sein Lied. Als wenige Minuten danach der Bahnhof unter französisches Granatfeuer genommen wurde, flog die zweite Granate in diesen Busch. Mein erster Gedanke war der lustige Sänger. Da ich aber nach einer halben Stunde mit meinen Verwundeten 3 km zurück mufste, konnte ich über das Schicksal des kleinen Burschen nichts erfahren. Der Busch war allerdings verschwunden und an seiner Stelle ein grofser Trichter.

57. *Chelidon rustica rustica* (L.).

Die Stachelschwalben konnte ich nur als Abreisende oder Ankommende beobachten.

B. Signaulx 13. IX., Halanzy 20. IX., Virton 21. und 30. IX., Lamorteau 12. IV. F. Ecouviez 13. IX., 14. IV., Longwy 8. X., Challerange 4. IV., Chatel 16. IV., Termes 16. IV.

Trotz Kanonendonner, Fliegerzerstörungen und gröfster Kriegsunruhe kamen die Schwalben nach Challerange und Chatel zurück und nahmen ihre alten Nester in Besitz.

58. *Hirundo urbica urbica* L.

Nur im Herbst vor dem Abzug noch an den Brutplätzen gesehen.

B. Virton, St. Mard, Harnoncourt, Lamorteau, Halanzy. F. Ecouviez, Longwy.

Im Argonner Wald fand ich keine Mehlschwalben. Die letzten kamen am 29. September zur Beobachtung. Bis Mitte April war noch keine zurückgekehrt.

59. *Alcedo ispida ispida* L.

Im Januar war fast täglich ein Eisvogel in der Nähe der Ton-Brücke bei Lamorteau zu sehen.

60. *Picus viridis pinetorum* (Br.).

Ein häufiger Vogel in den lichten Wäldern der Ardennen. Wurde den ganzen Winter beobachtet, am 18. I. wurde schon der erste Frühlingsruf gehört.

B. Lamorteau, Rouvroy, Harnoncourt, Dambicourt, Torgny. F. Ecouviez, Challerange, St. Juvin, Corney.

61. *Picus canus canus* Gm.

Am 13. IV. traf ich ein Paar Grauspechte im Klosterpark von Rouvroy; sie hackten auf dem Boden wie Grünspechte.

62. *Dryobates major pinetorum* (Br.).

Selten gesehen; einmal ein ♂ auf einem Baum an belebter Landstrafse. Den ganzen Winter da. Ersten Ruf 30. I. gehört.
B. Lamorteau, Rouvroy. F. Ecouviez.

63. *Dryobates minor hortorum* (Br.).

Am 13. III. traf ich ein ♂ in einem Garten zu Virton und am 10. III. ein Stück im Park des Klosters zu Rouvroy.

64. *Cuculus canorus canorus* L.

Am 24. beobachtete ich ein rufendes ♂ im Walde oberhalb Lamorteau.

65. *Athene noctua noctua* (Scop.).

Am 4. April früh 4 Uhr rief in Chatel ein Steinkauz unbekümmert um Kanonendonner, Maschinengewehr- und Gewehrfeuer eifrig seinen Liebesruf. Auch aus nächster Nähe betrachtet, liefs er nicht nach. Der Vogel ist zweifellos Brutvogel im Argonner Wald.

66. *Falco peregrinus peregrinus* Tunst.

Am 12. II. flog ein grofser Wanderfalke niedrig über den Klosterpark von Rouvroy hin.

67. *Falco tinnunculus tinnunculus* L.

Wurde von Mitte Januar an häufig rüttelnd gesehen. Am 13. IV. führten mehrere Paare unter dem bekannten Gekicher ihren Balzflug aus. Der Turmfalk ist zweifellos Brutvogel in den besuchten Gegenden.
B. Lamorteau, Rouvroy, Virton. F. Carignan, Verneuil, Montmedy, Grandpre.

Es wurde mir gesagt, dafs im Frieden viele Turmfalken auf den Forts brüteten. In dem Fort von Montmedy, das nicht beschossen worden ist, trieben sich die Falken auch tatsächlich vergnügt umher. In Longwy aber sah ich keinen, auch in der weiteren Umgegend nicht. Das Bombardement hat doch alle vertrieben, und die Trümmer, in denen noch immer Sprengungen vorgenommen wurden, boten ihnen kein zusagendes Heim mehr.

68. *Buteo buteo buteo* (L.).

Der Mäusebussard ist sehr zahlreich zur Beobachtung gekommen. Von Anfang Januar an war er regelmäfsig zu sehen, von Mitte März an in Paaren, die überall Flugspiele aufführten, also zweifellos Brutvögel waren. Die braunen mit heller Unterseite waren die Regel, nur einmal stiefs mir ein ganz dunkelbrauner Bussard mit gelbem Brustschild auf.

B. Lamorteau, Rouvroy, Dambicourt, Torgny. F. Monthois, Ecouviez, Audun-le-Roman, Challerange, Lamouilly, Chatel, Senuc, Sancy-le-Bas.

Die Vögel kamen bis direkt zum Rand der Ortschaften heran, waren aber doch so vorsichtig, dafs ich keinen beschleichen konnte. Daran sind aber hauptsächlich die Krähen schuld, die den Bussarden in der unverschämtesten Weise zusetzen.

69. *Astur gentilis gentilis* (L.).

Von Anfang Februar an öfters beobachtet. Am 13. IV. strich ein Habicht über die Saatkrähenkolonien von Rouvroy hin und erregte dort eine entsetzliche Aufregung. Zweimal stiefs der Raubvogel durch den dichten Krähenschwarm hindurch und verliefs dann langsam den Platz. Des öfteren sah ich ein Paar Flugspiele sehr lebhaft ausführen, also ist der Vogel sicher Brutvogel in den Ardennenwäldern.

B. Lamorteau, Rouvroy, Torgny. F. Challerange, Chatel.

70. *Accipiter nisus nisus* (L.).

Im Herbst und Frühjahr manchmal gesehen, im Winter selbst aber nicht.

B. Virton, Rouvroy, Lamorteau. F. Montmedy, Audun-le-Roman.

71. *Milvus milvus milvus* (L.).

Am 15. März flog ein Paar schreiend über das Tal des Ton bei Lamorteau.

72. *Milvus migrans migrans* (Bodd.).

Am 21. IX. traf ich ein Stück dieser Form bei Montmedy und am 13. III. ein weiteres bei Dambicourt.

73. *Ciconia ciconia ciconia* (L.).

Durchziehende Störche durch das Tal des Ton von West nach Ost fliegend beobachtete ich mehrmals.

B. Um $^3/_4$12 Uhr mittags am 30. I. flog ein Storch rasch über Lamorteau hin, am 13. III. um 7 Uhr abends flogen noch 4 Störche über den genannten Ort gen Osten hin. Am gleichen Tage überflogen in derselben Richtung 5 Störche 5 Uhr nachmittags raschen Fluges Dambicourt.

Storchansiedlungen konnte ich nirgends auffinden.

74. *Ardea cinerea cinerea* L.

Am 20. I. sah ich einen Fischreiher bei St. Juvin F.

75. *Vanellus vanellus* (L.).

Am 27. II. sah ich bei Ecouviez an einem Wassertümpel mehrere Kiebitze, am 18. III. ebenda mehrere und am 19. III. einen ganzen Flug bei Challerange.

76. *Anas platyrhynchos* L.

In Frankreich sah ich gröfsere und kleinere Flüge von Stockenten am 14. I. bei Carignan, 9. II. bei Mercy-le-Bas, 16. II. bei Challerange, 17. II. auf der Maas bei Bazeilles, 9. III. bei Joppécourt und am 3. IV. bei Nouvion.

77. *Anas crecca* L.

Am 2. III. sah ich auf dem kleinen Flufs bei Pierre-Pont einige weibliche Krickenten schwimmen.

78. *Fulica atra* L.

Als Standvogel den ganzen Winter spärlich beobachtet.

B. Torgny. F. Vouziers, Douzy, Pierre-Pont, Joppécourt, Mainbottel, Sedan, Mercy-les-Bas.

79. *Gallinula chloropus* (L.).

Als recht seltenen Standvogel hie und da einmal gesehen.

B. Lamorteau. F. Pierre-Pont, Mercy-les-Bas, Vrizy.

80. *Colymbus cristatus* (L.).

Am 12. XI. sah ich mehrere Haubentaucher in der Maas bei Sedan.

81. *Colymbus nigricans* Scop.

Der kleine Taucher trat erst mehr gegen Ende des Winters auf.

B. Lamorteau 2. I. F. Sedan 17. II., 3. IV., Vilette 9. III., Carignan 18. III., Pouru 3. IV., Mohon 4. IV., Mercy-les-Bas 12. IV., Grandpre 16. IV.

82. *Columba oenas* L.

Die Hohltaube kam erst im April zur Beobachtung. Sie ist zweifellos Brutvogel.

B. Am 2. IV. balzen viele ♂♂ im Wald auf der Höhe über St. Mard. Am 13. IV. balzen ♂♂ im Klosterpark zu Rouvroy, und viele kommen auf die umliegenden Wiesen heraus. F. Am 15. IV. sind verschiedene Paare im Wald ober Ecouviez, die ♂♂ balzen.

83. *Columba palumbus* L.

Die grofse Ringeltaube sah ich nur dreimal. B. Am 17. III. sah ich am Klosterpark von Rouvroy eine Ringeltaube. F. Im Wald bei Ecouviez waren rufende ♂♂ am 15. III. und am 15. IV. Die Taube ist dort sicherlich Brutvogel.

84. *Perdix perdix* (L.).

Ende Januar sind die Familien noch beisammen. Vom 11. II. an rufende Männchen; von da an überall Paare.

B. Lamorteau, Dambicourt, Ethe. F. Challerange, Ecouviez, Corney.

85. *Phasianus colchicus* L.

Nur einmal gesehen. Am 11. III. trieb ich bei Ecouviez einen Kupferfasan auf.

Das sind in aller Kürze die wenigen Vogelformen, die ich im Umherziehen unter Kanonendonner und anderen kriegerischen Geräuschen habe sehen können. Als das eigentliche Frühjahr einsetzte und die ersten Vorboten erschienen, mufste ich Frankreich verlassen und meine Tätigkeit nach Galizien verlegen. So bleibt dies Vogelbild ein recht unvollständiges.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Januarsitzung 1916.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. Januar abends 8 Uhr im Architekten Vereinshause, Wilhelmstrafse 92.

Anwesend die Herren v. Stralendorff, Geib, v. Boetticher, Baerwald, Neumann, v. Lucanus, Schalow, Reichenow, Haase und Heinroth.

Als Gast Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende verliest Grüfse aus dem Felde von den Herren Gengler, Bacmeister und von Versen. Die eingegangenen Bücher und Zeitschriften werden von den Herren Reichenow und Schalow besprochen. Herr Neumann legt im Anschlufs an seine Veröffentlichung im Januar-Heft des Journ. f. Ornith. einige Campephagiden-Bälge vor. Er weist darauf hin, dafs bei einzelnen Arten dieser Gruppe häufig individuelle Abweichungen vorkommen und dafs hier die jungen Männchen zwei verschiedene Jugendkleider anlegen, ehe sie ihr schwarzes Altersgefieder bekommen.

Herr Reichenow hat 2 Kagu-Bälge mitgebracht; der eine ist ein altes Stück, das die typische Röhrennase zeigt, wie sie früher als bezeichnend für *Rhinochaetus jubatus* angenommen wurde. Der andere Vogel war kürzlich im Zoologischen Garten eingegangen, und an ihm sind die natürlichen Nasenöffnungen zu sehen: die Nasenlöcher sind schlitzförmig, darüber befindet sich eine häutige Platte, die als Schutz über den Nasen-Eingängen liegt und vermutlich als Schutz dient, wenn der Vogel in der Erde arbeitet. Diese Nasenplatten rollen sich beim Eintrocknen der Bälge zusammen, sodafs dann eine Röhre zustande kommt. Herr Heinroth bemerkt, dafs die Kagus blitzschnell auf eine bestimmte Stelle des Bodens losfahren und hier die Erde auseinander werfen. Als Ersatz für das im Zoologischen Garten offenbar an einer Vergiftung plötzlich verendete Kagupaar konnte